

## **Kurzbericht zur Gemeinderatssitzung am 24.01.2023**

Zu Beginn der Sitzung wurde eine Schweigeminute für den Bürgermeister a.D. Heinz Aicheler gehalten.

### **1) Einwohnerfragestunde Hier: Fasnetsumzug 2023 diverses**

Eine Anwohnerin der Bachsatzstraße teilte mit, dass am Fasnetsumzug am 22.01.2023 überall viel Müll hinterlassen und in ihrem Hof ein Verkaufsstand unerlaubt betrieben wurde. Sie fragte, ob für die Narrenzunft für die nächste Fasnetsveranstaltung entsprechende Auflagen auferlegt werden können, damit die vorgenannten Punkte mehr Berücksichtigung finden.

Hauptamtsleiter Schwarz entgegnete, dass dies bereits auf der Agenda sei und in zwei Jahren vorab mit der Narrenzunft besprochen wird.

**Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.**

### **2) Häckselplatz der Gemeinde Ofterdingen und Zufahrt Hier: Kostenschätzung der Sanierungsmaßnahmen**

Herr Bürgermeister Reichert eröffnete den Tagesordnungspunkt und begrüßte dazu die Herren Bauhofleiter Möck und Ingenieur Renner. Er übergab das Wort an Herrn Renner.

Herr Renner erklärte, welche Möglichkeiten es in Bezug auf die Sanierung der Zufahrt zum Häckselplatz gibt. Die Gemeindeverwaltung hatte eine Kostenschätzung bei ihm in Auftrag gegeben. Hauptsächlich gehe es um die Zufahrt, die in schlechtem Zustand ist, diese ist derzeit teilweise ausgebaut mit Betonkies und asphaltiert, danach kommt Schotterfläche.

Es gibt zwei Alternativen:

1. Alternative: Vollausbau als Feldweg, Schwerlastverkehr tauglich. Der Vollausbau ist die teuerste Variante mit Kosten in Höhe von ca. 170.000 € brutto.
2. Alternative: Da sowieso schon viel Schotter eingebaut ist, diesen Schotter nutzen, Betonkies einbauen und verfestigen. Die Bodenverbesserung verursacht Kosten in Höhe von ca. 115.000 - 120.000 € brutto.

Bei der 2. Alternative gebe es somit eine Ersparnis von ca. 50.000 €, es müsse jedoch erst noch geprüft werden, ob dies tatsächlich so umsetzbar wäre. Da bisher immer nur Instandhaltungsarbeiten gemacht wurden, schlug Herr Renner vor, in einem 1. Schritt die Zufahrt und als 2. Schritt den Häckselplatz (mit eventueller Herstellung einer separaten Ein- und Ausfahrt) zu sanieren. Aus der Mitte des Gemeinderats kamen verschiedene Stimmen und Anregungen.

Es gehe unter anderem hauptsächlich um die Problematik des Schwerlastverkehrs und die Entwässerung des Häckselplatzes und den daraus resultierenden schlechten Zustand. Es kam die Frage nach einem evtl. anderen, besser geeigneteren Standort auf. Auch wurde eine Asphaltierung des Platzes vorgeschlagen, um das Wasserproblem in den Griff zu bekommen. Insgesamt strebt der Gemeinderat eine langfristige Lösung für den Häckselplatz an. Hauptamtsleiter Schwarz und Ingenieur Renner erläuterten, dass sowohl bei baulichen Änderungen am bestehenden Häckselplatz, als auch bei einem

neuen Standort immer ein aufwändiges Verfahren nach dem BImSchG (Bundesimmissionsschutzgesetz) notwendig ist. Bürgermeister Reichert schlug vor, die Zufahrt zunächst mit der 2. und günstigeren Variante unter Einbau eines Gefälles zu sanieren.

Langfristig werden entsprechende Planungen von Herrn Renner durchgeführt. Die Kosten für einen Vollausbau des Häckselplatzes werden geprüft und im Anschluss sollen Gespräche mit den zuständigen Behörden aufgenommen werden. Zudem wird die Standortfrage seitens der Verwaltung geprüft.

**Der Gemeinderat nahm dies zustimmend zur Kenntnis.**

### **3) Sanierung bzw. Neubau Friedhofstreppe**

Bürgermeister Reichert eröffnete den Tagesordnungspunkt und begrüßte dazu die Herren Bauhofleiter Möck und Ingenieur Renner. Ingenieur Renner stellte die Ausgangssituation vor: Beim Fußweg zum Ofterdinger Friedhof handelt es sich um eine Treppenanlage von 185 m Fußweg und insgesamt 150 Rundholzstufen, dazwischen Schotter- und Splittbelag, der ausgespült und uneben ist. Die vermutlich mutwillige Beschädigung wurde von der Gemeinde gegenüber unbekannt bereits angezeigt. Fakt ist, der Fußweg ist nicht mehr gut zu passieren und es stellt sich die Frage, wie der Zustand verbessert werden kann. Wenn man es richtigmachen will, erläuterte Ingenieur Renner, müssten 300 m Betonblockstufen in den Berg eingebaut werden, dazu kommen Geländer und Beleuchtung. Es wäre eine teure, große Baustelle aufgrund der steilen Lage, zudem müsste eine Baustraße errichtet werden. Kostenpunkt für den Vollausbau rund 400.000 €. Außerdem führt der Fußweg durch FFH-Gebiete mit Biotopen, was vermutlich schon allein das Ausschlusskriterium sein könnte, eine einfache Lösung sieht Herr Renner nicht wirklich. Da ein Vollausbau von der Kostenseite her nicht möglich ist und vermutlich am FFH-Gebiet scheitern würde, ist eine Instandsetzung die einzige Lösung. Hierfür würden Kosten zwischen 60.000 und 80.000 € entstehen. Das größte Problem sei aber überhaupt eine Firma zu finden, da alles mehr oder weniger Handarbeit sei, wenn man keine Baustraße hat.

Aus der Mitte des Gemeinderats kam der Vorschlag, ein Schild anzubringen: Begehen auf eigene Gefahr und ihn als Wanderweg auszuweisen, um so der Verkehrssicherungspflicht nachzukommen. Außerdem kam der Vorschlag, oben und unten eine Barriere anzubringen damit die Motocross Maschinen künftig nicht mehr durchkommen und den Weg herunterfahren oder beschädigen können.

Bauhofleiter Möck schlug vor, den Weg begehbar zu halten, wie es seit Jahren gemacht werde.

**Der Gemeinderat nahm dies zustimmend zur Kenntnis.**

### **4) Annahme von Spenden gemäß § 78 Abs. 4 GemO im Zeitraum 01.07. – 31.12.2022**

Zu diesem Tagesordnungspunkt war GR Fischer befangen und rückte daher in den Zuhörerbereich.

Bürgermeister Reichert verlas die vier eingegangenen Spenden vor und bedankte sich recht herzlich bei den Spendern.

**Der Gemeinderat stimmt der Annahme der dargestellten Spenden gemäß § 78 Abs. 4 GemO einstimmig zu.**

GR Fischer rückte zurück an den Sitzungstisch.

## **5) Prüfungsbericht der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) Baden-Württemberg über die allgemeine Finanzprüfung – Eröffnungsbilanz zum 01.01.2020**

Kämmerer Henne informierte, dass die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) Baden-Württemberg die Eröffnungsbilanz der Gemeinde Ofterdingen zum 01.01.2020 im Juli bis September 2022 - mit Unterbrechungen - geprüft hat. Der gesetzliche Prüfungsauftrag der GPA beinhaltet keine umfassende und vollständige Prüfung der der Verwaltung. Die Finanzprüfung hat sich auf einzelne Schwerpunkte und auf Stichproben beschränkt.

Der Prüfungsbericht vom 08.11.2022 enthält in Kapitel 2 die wesentlichen Inhalte des Prüfungsberichts im Sinne von § 114 Abs. 4 Satz 2 GemO. Jedem Gemeinderat wird darüber hinaus auf Verlangen Einsicht in den gesamten Prüfungsbericht gewährt.

**Der Gemeinderat nahm den Prüfungsbericht zur Kenntnis.**

## **6) Einwohnerfragestunde Hier: Friedhofstreppen**

Ein anwesender Einwohner regte an, bei den Stufen an der Friedhofstreppe Pflöcke aus Metall einzubauen, weil Holz modert.

Bürgermeister Reichert teilte mit, dass der Vorschlag geprüft wird.